

Bärbel Bergerhoff-Wodopia

Vorstand Personal /
Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur
RAG-Stiftung

**Rede anlässlich des Presse-Jahresgesprächs
am 6. Juni 2023
in Essen**

Sendesperrfrist: 6. Juni 2023, 10:30 Uhr

– Es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie zu unserem Presse-Jahresgespräch mit einem herzlichen Glückauf. Ich schließe mich den Worten von Herrn Tönjes gerne an: Ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns. Wir haben trotzdem alle unsere Verpflichtungen erfüllt. Dazu gehören auch die Verpflichtungen, denen wir im Rahmen unseres satzungsgemäßen Engagements für die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur nachkommen, auf das ich im Verlauf meiner folgenden Ausführungen noch näher eingehen werde.

Beginnen möchte ich mit den **Personalzahlen**. Bei der RAG-Stiftung sind wir nach wie vor ein kleines, aber schlagkräftiges Team von 26 Mitarbeitenden. Bei der RAG Aktiengesellschaft waren Ende des letzten Jahres 617 Personen tätig. Damit endete die Vorruhestandsregelung über das Anpassungsgeld, die viele Jahre den sozialverträglichen Personalabbau flankiert hat. Der Personalanpassungsprozess wird bei der RAG auch in diesem Jahr fortgeführt. Ende dieses Jahres werden voraussichtlich noch 596 Personen bei der RAG tätig sein. Die Evonik Industries AG hatte Ende 2022 rund 34.000 Mitarbeitende weltweit; davon rund zwei Drittel in Deutschland. Bei Vivawest lag die Zahl der Beschäftigten Ende 2022 bei 2.315. Im RSBG SE Teilkonzern sind derzeit rund 8.400 Mitarbeitende tätig.

Als Aufsichtsratsvorsitzende von **Vivawest** werde ich nun über die Entwicklung unserer nach Evonik zweitgrößten Einzelbeteiligung berichten. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat Vivawest das Geschäftsjahr 2022 insgesamt durchaus zufriedenstellend – auch hier könnte ich sagen gut – abgeschlossen. Die wesentlichen finanziellen Zielgrößen lagen allesamt auf Budgetniveau.

Im Segment Immobilien wirkte sich eine gute Vermietungsleistung positiv auf das Geschäftsfeld Bestandsmanagement aus. Die Leerstandsquote erreichte am Jahresende den niedrigsten Wert seit Bestehen der Vivawest. Die Fluktuation der Mieter ist sehr, sehr niedrig und die Wartelisten von Mietinteressenten sind lang. Das Geschäftsfeld Bestandsentwicklung profitierte von der nach wie vor hohen Nachfrage nach Wohnimmobilien. Auch das Interesse an Ein- und Zweifamilienhäusern des Althausbestandes ist nach wie vor hoch.

Im abgelaufenen Jahr hat der Konzern im sechsten Jahr in Folge mehr als eine halbe Milliarde Euro in Modernisierungsmaßnahmen und Neubau investiert.

Auch in das Jahr 2023 ist Vivawest gut gestartet. Die wesentlichen Kennzahlen lagen im 1. Quartal über Budget- und Vorjahreswerten. Weiterhin schwierig ist die Deckung des Bedarfs an Fachkräften. Insbesondere in den Geschäftsfeldern Grünflächenmanagement und Handwerksdienstleistungen kann auch Vivawest zurzeit nicht alle Stellen besetzen. Vor diesem Hintergrund hat Vivawest die Ausbildungskapazitäten erhöht.

Der Bedarf an Wohnraum ist höher denn je. Insofern ist die Zielgröße des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen für den Bau von 400.000 neuen, energieeffizienten und bezahlbaren Wohnungen pro Jahr nachvollziehbar, aber kaum erreichbar. Die besonderen Herausforderungen sind bekannt:

- gestiegene Baukosten
- reduzierte staatliche Förderungen
- ein deutlich erhöhtes Zinsniveau
- Materialknappheit
- Fachkräftemangel
- verschärfte energetische Anforderungen

Der Net Asset Value von Vivawest lag zum Ende des letzten Jahres bei gut 7 Mrd. €. Davon sind 40 % der RAG-Stiftung zuzurechnen, das sind also knapp 3 Mrd. €. Die RAG-Stiftung bewertet ihre Beteiligung an Vivawest jedoch auf Basis der Aktienkursentwicklungen börsennotierter deutscher Immobilienunternehmen. Die Aktienkurse dieser Vergleichsunternehmen sind – insbesondere wegen gestiegener Zinsen, aber auch wegen der übrigen eben genannten Herausforderungen – seit Ende 2021 um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Demzufolge messen wir auch unserer Beteiligung an Vivawest einen deutlich reduzierten Wert zu, obwohl die operativen Ergebnisse von Vivawest weiterhin gut sind. Herr Dr. Rupp wird gleich erläutern, wie sich der Wertrückgang von Vivawest auf die Vermögenslage der RAG-Stiftung auswirkt.

Vivawest plant Modernisierungsmaßnahmen objektscharf mit jeweils fünfjährigem Vorlauf und schattiert diese für jeweils zehn Jahre vor. Vivawest wird weiterhin den vorhandenen Gebäudebestand energetisch modernisieren und die Wärmeversorgung dekarbonisieren, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen. Beim Mietwohnungsneubau werden bereits begonnene Neubau-Projekte fertiggestellt. Neue Projekte werden nur dann begonnen, wenn sie auch wirtschaftlich sind. Vivawest zahlte in 2023 eine ebenso hohe Dividende wie im Vorjahr.

Meine Damen und Herren, angesichts des furchtbaren Leids, das der russische Angriffskrieg in der Ukraine seit Beginn des vergangenen Jahres verursacht, war es dem Vorstand der RAG-Stiftung ein großes Anliegen, schnell zu helfen. Dank der Unterstützung unseres Kuratoriums konnte die RAG-Stiftung ein **Sonderbudget von 2 Mio. €** einrichten. Bereits im vergangenen Jahr konnten durch unsere gemeinsame Förderung mit der Björn-Steiger-Stiftung traumatisierte Kinder und Erwachsene behandelt werden. Zudem haben wir im Schulterschluss mit der Stiftung Universitätsmedizin Essen die Behandlung schwer krebserkrankter Kinder ermöglicht. Beide Projekte zeigen große Wirkung. Seit diesem Jahr fördern wir ein weiteres Projekt, bei dem Studierende mit ukrainischen oder russischen Sprachkenntnissen ukrainische Kinder dabei unterstützen, sich im deutschen Schulsystem zurechtzufinden.

Leider wurde der Beginn dieses Jahres zusätzlich von einer schrecklichen Naturkatastrophe überschattet, dem vernichtenden Erdbeben in der Türkei und in Syrien. Unzählige Menschen wurden verletzt, verloren ihre Heimat, verloren ihr Leben. Diese Katastrophe ging uns, ging mir persönlich sehr nahe. Auch deshalb, weil eine jahrzehntelang gewachsene, tiefe Verbundenheit des deutschen Steinkohlenbergbaus mit den türkischen Bergleuten und der Bevölkerung besteht. Viele verdiente Bergleute haben Familie und Freunde in den vom Erdbeben betroffenen Regionen. Auch im Angesicht dieser Zerstörung setzt die RAG-Stiftung daher ein Zeichen der Solidarität. Mit 500.000 € aus dem 2 Mio.-€-Sonderbudget haben wir die schnelle Hilfe in Syrien und in der Türkei unterstützt. Es war uns besonders wichtig, dass die Hilfe auch unmittelbar dort ankommt, wo die Not am größten ist. Dies konnte durch die Auswahl entsprechender Initiativen sichergestellt werden.

Ich komme nun zu unserer **Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur**. Unser Förderbudget 2022 von 32 Mio. € teilte sich folgendermaßen auf:

- 14 Mio. € für Bildung
- 12 Mio. € für Wissenschaft
- 6 Mio. € für Kultur

Mit den erneut 32 Mio. € an Fördersumme für dieses Jahr hat die RAG-Stiftung damit seit ihrem Bestehen die beeindruckende Summe von rund 210 Mio. € in Bildung, Wissenschaft und Kultur investiert. Das Geld fließt in Projekte in den ehemaligen Bergbauregionen, überwiegend in den Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Aus

der Vielzahl unserer Projekte, die wir aktuell unterstützen, möchte ich Ihnen **einige Beispiele** kurz vorstellen.

Sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen, das heißt für die RAG-Stiftung auch, dafür zu sorgen, dass insbesondere chancenbenachteiligten Kindern und Jugendlichen Perspektiven geboten werden. Ein Leuchtturmprojekt in unserem Portfolio sind die **TalentTage Ruhr**. Die RAG-Stiftung ist seit 2017 Hauptförderer – und das mit großer Überzeugung! Denn seit der ersten Auflage 2014 zählen die TalentTage Ruhr rund 200.000 begeisterte Teilnehmende. Und es ist für jede und jeden etwas dabei. Umweltprojekte für Kita-Kinder, MINT-Aktionen für Grundschulkindern oder zahlreiche Workshops zur Berufsorientierung für Jugendliche. Dieses Jahr feiern die TalentTage Ruhr Jubiläum: Sie finden vom 13. bis zum 23. September bereits zum zehnten Mal statt. Und das Konzept überzeugt in zwei Dimensionen. Zum einen sind viele Teilnehmende und Schulen Jahr für Jahr erneut dabei. Zum anderen hat sich die Zahl der beteiligten Kommunen von anfangs 6 auf 40 Ruhrgebiets-Kommunen im letzten Jahr gesteigert.

Im Förderbereich folgen wir der Maxime: Man muss das Rad nicht immer neu erfinden. Wir unterstützen seit diesem Jahr auch im Saarland eine Veranstaltungsreihe, die mit einem ähnlichen Ansatz eine zweitägige Mitmach-Aktion durchführt, bei dem Kinder und Jugendliche Einblicke in Technologien und Handwerksberufe gewinnen und sich ausprobieren dürfen.

Ein weiteres Leuchtturmprojekt ist „**Chancenwerk**“, bei dem eine Vielzahl niedrigschwelliger Lernangebote an Schulen bereitgestellt werden. Ob Lernkaskade, personalisierte Lernhefte oder Nachhilfe in Kleinstgruppen – das Projekt trägt entscheidend dazu bei, die Bildungswege von chancenbenachteiligten Kindern und Jugendlichen deutlich zu verbessern. Die RAG-Stiftung fördert das Projekt seit dem Jahr 2017 im Saarland und seit dem Jahr 2019 im Ruhrgebiet. Auch hier ist unsere Förderung langfristig angelegt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, mit besonderer Freude berichte ich an dieser Stelle über die große Aufmerksamkeit, die unsere Projekte auch bundesweit erfahren. Unser Kita-Projekt „**ZUSi – Zukunft früh sichern**“ wurde am 16. Mai 2023 in Berlin vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem zweiten Platz des Deutschen Kita-Preises ausgezeichnet. Es gab 750 Mitbewerber. Diese besondere Wertschätzung unserer Arbeit beweist, dass ZUSi

ein echtes Leuchtturmprojekt ist. Dieser zweite Platz ist mit 10.000 € dotiert und kommt Kindern in ausgewählten Kitas in Gelsenkirchen-Ückendorf zugute. Dies bestärkt uns in unserem Engagement nicht nachzulassen und bereits die Jüngsten auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und so die Grundlage für gelingende Bildungsbiografien zu legen.

Auch im Bereich Wissenschaft macht sich die RAG-Stiftung für Innovationen und Nachhaltigkeit stark. Wir unterstützen unsere Fördernehmer über viele Jahre und haben langfristige Entwicklungsperspektiven im Blick. Bestes Beispiel dafür ist die Weiterentwicklung des Forschungszentrums Nachbergbau zum **Transformationszentrum für Georessourcen und Ökologie**. Die RAG-Stiftung hat das Forschungszentrum Nachbergbau der Technischen Hochschule Georg Agricola im Jahr 2015 mitgegründet und fördert es seitdem. In diesem Zentrum forschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter anderem auf den Gebieten Grubenwasserhaltung, Poldermaßnahmen und Grundwasserreinigung. Im Fokus steht der nachhaltige Umgang mit Georessourcen und Wassermanagement. Die Bewerbung des Forschungszentrums Nachbergbau um Fördermittel aus dem „5-Standorte-Programm“ der Bundes- und Landesregierung hat die RAG-Stiftung von Anfang an maßgeblich vorangetrieben. Mit den Fördermitteln soll das Forschungszentrum Nachbergbau zum Transformationszentrum für Georessourcen und Ökologie weiterentwickelt werden. Im Dezember 2022 haben wir das erste wichtige Etappenziel erreicht: Der Strukturstärkungsrat NRW hat den Antrag als förderwürdig bewertet und eine Förderung von 44 Mio. € empfohlen.

Abschließend möchte ich Sie noch über **personelle Veränderungen** in der Geschäftsführung der Deutsche Montan Technologie für Lehre und Bildung informieren: Seit September 2022 ist Frau Prof. Susanne Lengyel Vorsitzende der Geschäftsführung und neue Präsidentin an der Spitze der Technischen Hochschule Georg Agricola. Frau Prof. Lengyel war zuvor als Vizepräsidentin an der Hochschule Hamm-Lippstadt tätig. Sie bringt eine ausgezeichnete wissenschaftliche Expertise mit und ist eine Führungspersönlichkeit mit Weitblick.

Mit der international renommierten Wissenschaftlerin Frau Prof. Sunhild Kleingärtner wurde im Juli 2022 die Position der wissenschaftlichen Direktorin des Deutschen Bergbau-Museum Bochum, eines der acht Forschungsmuseen der Leibniz-

Gemeinschaft, neu besetzt. Frau Prof. Kleingärtner ist ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung der DMT-Lehre und Bildung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ein weiteres großes Anliegen der RAG-Stiftung ist die **Weiterentwicklung des UNESCO-Welterbes Zollverein**. Die RAG-Stiftung fördert dort bereits seit dem Jahr 2012 Kulturprojekte der Stiftung Zollverein. Zu nennen ist beispielsweise die aktuelle und sehr sehenswerte Ausstellung „Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet“, die im letzten Monat mit mehr als 700 Besuchern eröffnet wurde. Auch die vorangegangene Ausstellung „Sechzehn Objekte“, die Gegenstände aus der Sammlung der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem zeigte, fand große nationale wie internationale Beachtung.

Es freut uns außerdem, dass auch durch das langjährige Engagement der RAG-Stiftung die Hymne der Bergleute, das Steigerlied, am 15. März 2023 in das Bundesweite Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen wurde. Dies wollen wir im Rahmen des Großen Zechenfestes auf Zollverein Ende September gebührend feiern. Hierzu erwarten wir Delegationen von Bergleuten aus ganz Deutschland.

Meine Damen und Herren,

das zurückliegende Jahr war kein einfaches. Gerade deshalb bin ich stolz auf das, was die RAG-Stiftung erreicht hat: schnelle Hilfe für die Erdbebenopfer, zudem verlässliche Förderung ausgezeichneter Projekte für die Menschen in den ehemaligen Bergbauregionen. Mein Fazit: **Die RAG-Stiftung hält auch in schwierigen Zeiten Kurs** – im Bewusstsein um unsere große Verantwortung, aber auch mit Tatkraft und Freude.

Glückauf!